

besteht aus fünf Mitgliedern. Diese Zahl wird nach Verhältnis der Ausdehnung der Verbindung erhöht“. Auch die Mitglieder der „Volkshalle“ wurden gewählt, und zwar von den Gauständen des Ortes, wo sie ihren Sitz hatte. Alljährlich im Monat Mai fanden Neuwahlen statt. Der Bund der Gerechten war also eine demokratische Organisation. Ilse schreibt darüber: „Es war aber auch dadurch einer Tyrannei oder Despotie der obersten Bundesbehörde vorgebeugt, über welche man früher im Bunde der Geächteten geklagt hatte.“

Diese demokratische Organisationsform war es, die die Überlegenheit des Bundes der Gerechten über die früheren deutschen Geheimbünde ausmachte, die die aufrechtesten und entschiedensten Revolutionäre anzog und die ihm trotz aller Rückschläge und theoretischen Verschwommenheiten das Bestehen bis zum Jahre 1847 sicherten.

Auf die Entwicklung des Bundes aus seinen Vorgängern ist ausführlicher eingegangen worden, weil weder Engels noch die neueren Darstellungen über die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung hierüber Material bringen. Für die weitere Geschichte des Bundes, insbesondere für die Einflußnahme von Marx und Engels auf den Bund, die schließlich zur Umbenennung in „Bund der Kommunisten“ und zur Abfassung des „Kommunistischen Manifestes“, des Programms des Bundes führte, kann auf die allgemein zugängliche Darstellung von Engels verwiesen werden.

Das Kommunistische Manifest erschien kurz vor Beginn der Revolution von 1848. Die Mitglieder des Bundes gingen nach Deutschland, um, wie Lenin im Nachwort zu „Staat und Revolution“ im Jahre 1917 von sich selbst schreibt, die „angenehmen und nützlichen Erfahrungen der Revolution“ durchzumachen. Dies wirkte sich zwar für die Organisation des Bundes ungünstig, aber günstig für die revolutionäre Bewegung aus. Engels schreibt über die Tätigkeit des Bundes und seiner Mitglieder folgendes:

„Wie leicht vorherzusehen, erwies sich der Bund, gegenüber der jetzt losgebrochenen Bewegung der Volksmassen, als ein viel zu schwacher Hebel. Drei Viertel der Bundesmitglieder, die früher im Ausland wohnten, hatten durch Rückkehr in die Heimat ihren Wohnsitz gewechselt; ihre bisherigen Gemeinden waren damit größtenteils aufgelöst, alle Gefühl mit dem Bund ging für sie verloren. ...

Daß aber der Bund eine vorzügliche Schule der revolutionären Tätigkeit gewesen, bewies sich jetzt. Am Rhein, wo die Neue Rheinische Zeitung einen festen Mittelpunkt bot, in Nassau, Rheinhessen usw. standen überall Bundesmitglieder an der Spitze der extrem-demokratischen Bewegung. Desgleichen in Hamburg. In Süddeutschland stand das Vorherrschen der kleinbürgerlichen Demokratie im Weg. In Breslau war Wilhelm Wolff bis in den Sommer 1848 hinein mit großem Erfolg tätig; er erhielt auch ein schlesisches Mandat als Stellvertreter zum Frankfurter Parlament. Endlich in Berlin stiftete der Schriftsetzer Stephan Born, der in Brüssel und Paris als tätiges Bundesmitglied gewirkt hatte, eine „Arbeiterverbrüderung“, die eine ziemliche Verbreitung erhielt und bis 1850 bestand.“⁵⁾

Nach der Niederlage der Revolution fanden sich im Herbst 1849 die meisten Mitglieder der früheren Zentralbehörden und Kongresse des Bundes der Kommunisten wieder in London zusammen. Man ging daran, den Bund neu zu organisieren. Dazu gehörte auch der Wiederaufbau der zerschlagenen deutschen Sektionen. Die Zentralbehörde in London entsandte den von Engels mehrfach rühmend erwähnten Heinrich Bauer als Emissär nach Deutschland, um die zerrissenen Fäden wieder anzuknüpfen. Er schreibt darüber:

„Die Missionsreise Heinrich Bauers war von vollständigem Erfolg gekrönt. Der kleine fidele Schuhmacher war ein geborener Diplomat. Er brachte die teils lässig gewordenen, teils auf eigene Rechnung operierenden ehemaligen Bundesmitglieder wieder in die aktive Organisation, namentlich auch die jetzigen Führer der Arbeiterverbrüderung. Der Bund fing an, in den Arbeiter-, Bauern- und Turnvereinen in weit größerem Maß als vor 1848 die dominierende Rolle zu spielen, so daß schon die nächste vierteljährliche Ansprache an die Gemeinden vom Juni 1850 konstatieren konnte, der im Interesse der kleinbürgerlichen Demokratie Deutschland bereisende Studiosus Schurz aus Bonn (der spätere amerikanische Exminister) „habe alle brauchbaren Kräfte schon in den Händen des Bundes gefunden“. Der Bund war unbedingt die einzige revolutionäre Organisation, die in Deutschland eine Bedeutung hatte ...“⁴⁾

Der neu konstituierte Bund war kein homogenes Gebilde. Wie sich schon aus seiner Entwicklung aus den vorangegangenen Bündern, dem Bund der Geächteten und dem Bund der Gerechten, ergibt, war er nicht frei von kleinbürgerlichen Elementen. Die von Marx und Engels im Jahre 1847 begonnene Umgestaltung war durch die revolutionären Ereignisse unterbrochen worden. Eine Reihe der alten Mitglieder neigte noch der durch die Geheimbünde geförderten Revolutionspielerei zu; dies galt insbesondere für die in London zusammengetroffenen führenden Kreise des Bundes. Hinzu kam noch, daß eine Anzahl neuer Mitglieder dem Bunde beitrug, die erst im Laufe der Revolution zu Revolutionären geworden waren. Durch sie wurde das kleinbürgerliche Element im Bund verstärkt. Während Marx und Engels erkannten, daß nach der Niederlage der Revolution fürs erste nicht mit einer neuen Revolution zu rechnen sei, die nächste Aufgabe des Proletariats vielmehr in der theoretischen Vervollkommnung und in der Sammlung der Kräfte liegen müsse, wollte eine von Willich, einem früheren preußischen Leutnant, der sich beim Aufstand in Baden hervorgetan hatte und der nach dem Zusammenbruch dem Bund beigetreten war, geführte Fraktion nicht auf unmittlere revolutionäre Aktionen verzichten. Zu dieser Fraktion gehörte auch Karl Schapper, eines der frühesten Mitglieder des Bundes. Willich wurde später General in der amerikanischen Armee, während Schapper zu Marx zurückfand.

Die Gegensätze im Bund führten schließlich zur Spaltung. Marx erwähnt in den „Enthüllungen“ die grundsätzlichen Verschiedenheiten in den Auffassungen und berichtet über die letzte gemeinsame Sitzung:

„In der Motivierung seines Antrages auf Trennung sagte Marx unter anderem wörtlich: „An die Stelle der kritischen Anschauung setzt die Minorität eine dogmatische, an die Stelle der materialistischen eine idealistische. Statt der wirklichen Verhältnisse wird ihr der bloße Wille zum Triebfeder der Revolution. Während wir den Arbeitern sagen: Ihr habt 15, 20, 50 Jahre Bürgerkriege und Völkerkämpfe durchzumachen, nicht nur um die Verhältnisse zu ändern, sondern um Euch selbst zu ändern und zur politischen Herrschaft zu befähigen, sagt Ihr im Gegenteil: „Wir müssen gleich an die Herrschaft kommen oder wir können uns schlafen legen.“ Während wir speziell die deutschen Arbeiter auf die unentwickelte Gestalt des deutschen Proletariats hinweisen, schmeichelt Ihr aufs plumpe dem Nationalgefühl und dem Standesvorurteil der deutschen Handwerker, was allerdings populär ist. Wie von den Demokraten das Wort Volk zu einem heiligen Wesen gemacht wird, so von Euch das Wort Proletariat. Wie die Demokraten schiebt Ihr der revolutionären Entwicklung die Phrase der Revolution unter ...“

II. Der Prozeß

Die Spaltung der Zentralbehörde des Kommunistenbundes erfolgte am 15. September 1850. Die Majorität der Zentralbehörde blieb Marx treu. Die Tatsache der Spaltung in London und die guten Organisationsergebnisse in Deutschland, verbunden mit der Erkenntnis, daß die Leitung des Bundes, dessen Schwergewicht in den illegalen deutschen Organisationen begründet lag, auch von Deutschland aus erfolgen mußte, veranlaßten die Majorität der Zentralbehörde, die Befugnisse der Zentralbehörde auf die örtliche Bundesleitung in Köln zu übertragen. Damit war Köln, wo während der Revolution die „Neue Rheinische Zeitung“ erschienen war, zum Mittelpunkt des Bundes der Kommunisten geworden. Hier besaß der Bund zuverlässige Anhänger, die unter dem persönlichen Einfluß von Marx gestanden hatten; hier besaßen die Kommunisten auch, gerade wegen des Wirkens der „Neuen Rheinischen Zeitung“, große Sympathien. Das zeigte sich bei Beginn des Prozesses im Herbst 1852, d. h. zu einem Zeitpunkt, als schon seit einem und einem halben Jahre die praktische Tätigkeit des Bundes aufgehört hatte. Ein zeitgenössischer Bericht liegt in einem Brief eines der Korrespondenten von Marx, Bermbach, vor, der ihm darüber, wie folgt, berichtet:

„Die Zeitungen bringen hier gar keinen oder nur sehr kurzen und oberflächlichen Bericht, sonst würde ich Ihnen die betreffenden Nummern schicken. Die Angeklagten sehen nach einer so langen Haft noch ziemlich erträglich aus; Daniels sah anfänglich am schlechtesten aus, aber die Umgebung und der Verkehr mit Menschen wirkt sichtlich belebend auf ihn ein. Ein lautes Hoch, das sich weit fortpflanzte und mit entblößten Häuptern von einer zahlreich

5) a. a. O. S. 328 f.

4) a. a. O. S. 328 f.